



EXAMINER'S COPY  
DIV.

# ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

## PATENTSCHRIFT N<sup>R</sup> 123544.

MAXIMILIAN SANDIG UND ANTON EDWIN KÜNZ IN WIEN.

Zahnbürste.

Angemeldet am 30. Jänner 1930. — Beginn der Patentdauer: 15. Februar 1931.

Die Erfindung betrifft eine Zahnbürste, welche das Reinigen der Zähne nur in vertikaler Richtung, also nur in Richtung parallel zur Achse der Zähne, zuläßt. Die bisher bekannten Vertikalzahnbürsten lassen nur das Reinigen der Zähne entweder an ihrer äußeren oder an ihrer inneren Fläche zu und müssen, wenn beide Zahnflächen von einem Instrumente gereinigt werden sollen, mit zwei Bürstenköpfen ausgestattet sein, von welchen der eine derart geformt ist, daß die mit Borsten besetzte Fläche konkav, und der zweite derart, daß seine mit Borsten besetzte Fläche konvex ist. Durch die Erfindung ist eine Vertikalzahnbürste geschaffen, bei welcher nur ein einziger Bürstenkopf erforderlich ist und welche die Möglichkeit bietet, durch Auswechseln der mit Bürsten besetzten Teile die Zahnbürste der Eigenart jedes Gebisses anzupassen. Es sind zwei Bürstenträger vorgesehen, und besteht die Erfindung darin, daß der eine der beiden Bürstenträger starr am äußeren Teile des Handgriffes befestigt ist, während der zweite Bürstenträger mit einer z. B. durch den Handgriff ragenden Drehachse verstellbar und mittels einer Stell- und Feststellmutter einstellbar angeordnet ist.

Der Erfindungsgegenstand ist in der Zeichnung in einer beispielsweise Ausführungsform zur Darstellung gebracht, u. zw. zeigt Fig. 1 einen Aufriß, Fig. 2 einen Querriß und Fig. 3 eine Draufsicht auf die Zahnbürste.

Ein Stiel 11 ist mit einer Hülse 10 ausgestattet, welche eine Bohrung besitzt, die sich in einem die Mutter 9 aufnehmenden Teile erweitert und an dieser Stelle derart ausgeschnitten ist, daß eine Betätigung der Mutter 9 von außen möglich ist. Der Bürstenkopf besteht aus den beiden Teilen 1 und 2, welche mit den Borsten 12, 14 auf einer Seite besetzt sind. Die Teile 1 und 2 werden von den metallischen Laschen 3 bzw. 4 gehalten, und ist der untere Teil der Lasche 4 bei 6 verlängert und durch diese Verlängerung 6 bei 7 an der Hülse 10 starr fixiert. Die Lasche 3 findet unten ihre Verlängerung durch den Teil 5, welcher mit einer Schraubenspindel 8 in starrer Verbindung steht. Die Schraubenspindel 8 reicht durch die Bohrung der Hülse 10 und wird durch eine in den vorerwähnten Ausschnitt der Hülse 10 eingeschobene Mutter 9 fixiert. Die Mutter 9 ist zweckmäßig an ihrem Umfange gerippt, um ein leichtes Hantieren mit ihr zu ermöglichen. Wird die Mutter 9 gelockert, so kann man den Teil 1 beliebig verdrehen, u. zw. in Richtung des Pfeiles R, und man kann den Teil 1 nach Belieben derart einstellen, daß der Winkel a, b, c entweder kleiner oder größer als 180° beträgt. Hat man den gewünschten Winkel eingestellt, so genügt ein einfaches Anziehen der Mutter 9, um die Teile 1 und 2 gegeneinander in der gewünschten Lage fixieren zu können. Die Teile 1 und 2 sind in der Mitte abgeschrägt, um jede beliebige Winkelstellung zuzulassen.

Die Borstenbüschel, mit welchen die Teile 1 und 2 besetzt sind, sind von verschiedener Länge, und ist die Anordnung derart getroffen, daß immer ein langer Borstenbüschel 12 mit einem kurzen Borstenbüschel 14 abwechselt. Die Büschel sind an ihrem freien Ende zugespitzt. Die verschiedenen langen Borstenbüschel ermöglichen ein besonders gutes Reinigen der Zähne in der Weise, daß die kurzen Borstenbüschel die Flächen der Zähne bearbeiten, während die langen Borstenbüschel in die zwischen den Zähnen gebildeten Zwischenräume eindringen und diese reinigen.

Die Teile 1 und 2 sind vorteilhaft aus Elfenbein hergestellt, und bietet die Verwendung dieses Materials gegenüber den zur Herstellung von Zahnbürsten üblichen Zelluloids od. dgl. den Vorteil, daß beim Sterilisieren der fertigen Bürsten keine Vergrößerung der die Borstenbüschel aufnehmenden Bohrungen auftritt und daher auch keine Lockerung in der Fassung der Borstenbüschel eintreten kann. Die metallischen Teile der Zahnbürste sind aus einem nicht rostenden Material angefertigt.

BEST AVAILABLE COPY

Ein besonderer Vorteil dieser Zahnbürste besteht auch noch darin, daß man den Winkel zwischen den beiden Bürstenteilen 1 und 2 genau den Erfordernissen jedes einzelnen menschlichen Gebisses anpassen kann.

PATENT-ANSPRUCH:

Zahnbürste mit vorteilhaft quer zur Stielrichtung angeordneten Bürstenträgern, dadurch gekennzeichnet, daß der eine der beiden Bürstenträger (6) starr am äußeren Teile des Handgriffes, der andere Bürstenträger (5) mit einer durch den Handgriff ragenden Drehachse (8) verstellbar und z. B. mittels einer Stell- und Feststellschraube (9) einstellbar angeordnet ist.

Fig. 1.

Fig. 2.

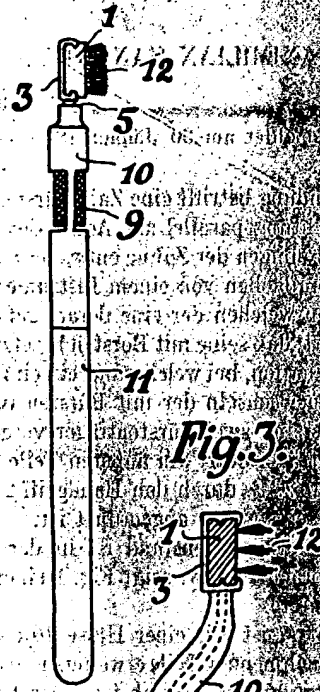
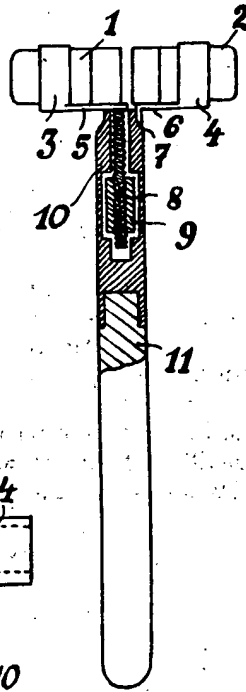


Fig. 4.

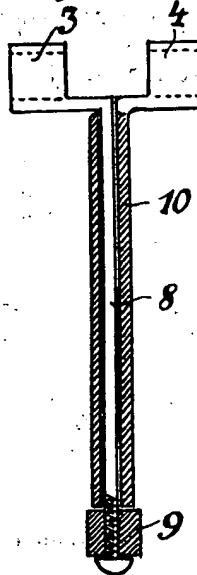


Fig. 3.

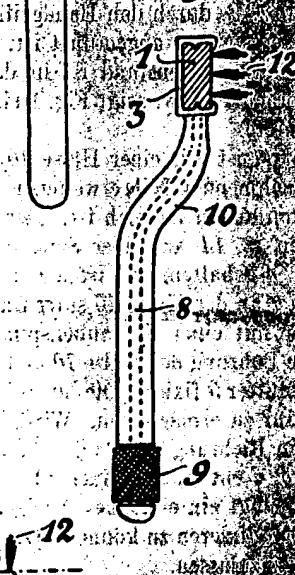
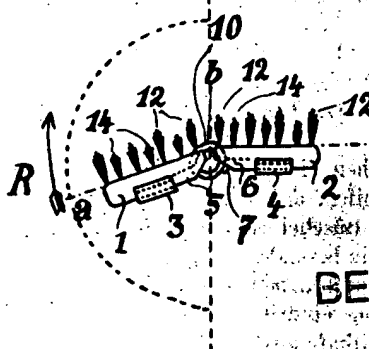


Fig. 5.



BEST AVAILABLE COPY

BEST AVAILABLE COPY